

Aufklärungsgespräch zur Implantation

Name: _____ Geburtsdatum: _____

Aufklärung **Implantation** erfolgt am: _____

Lokalanästhesie	aufgeklärt & einverstanden
Der Eingriff erfolgt in örtlicher Betäubung (Lokalanästhesie). Sie bleiben wach, verspüren jedoch keine Schmerzen im Behandlungsgebiet. WIRKUNG: Taubheitsgefühl an Zahn, Lippe, Wange oder Zunge für ca. 1-4 Stunden. MÖGLICHE RISIKEN: Bluterguss, Schwellung, Infektion oder Schmerzen an der Einstichstelle, (vorübergehende) Gefühlsstörung, Kreislaufreaktionen (z.B. Herzklopfen), sehr selten allergische Reaktionen und Nadelstichtraumata an Nervstrukturen. WICHTIG NACH DEM EINGRIFF: Nicht auf Lippe oder Zunge beißen, keine heißen Speisen / Getränke bis die Betäubung abgeklungen ist. Bitte informieren Sie uns über Allergien, Vorerkrankungen oder Medikamente.	

Informationen zur Operation

Vor der Implantation erfolgt eine Vermessung des Knochens durch Röntgenaufnahmen (OPG - zweidimensional und DVT - dreidimensional)	
Vor der Implantation erhalten Sie Infusionen (s. Information Infusion), u. a. mit Antibiotika Aminopenicillin + Clavulansäure (Amoxiclav) oder Clindamycin, Allergien	
Zur Implantation müssen ein Weichgewebeschnitt und eine Bohrung im Knochen durchgeführt werden	
Das Implantat wird durch drehmomentkontrollierte Verschraubung in den Knochen eingesetzt	
Zur Verbesserung der Wundheilung wird die Wunde mit Ozon und PRF (Platelet-Rich-Fibrin) versorgt und vernäht	
Nach Implantation muss eine Röntgen-Kontrolle zur Überprüfung der Implantate erfolgen	
Das Implantat sollte während der Einheilphase nicht belastet werden	
Die Einheildauer beträgt ca. 4-6 Monate	
Nach der Einheilung werden beide Kiefer zur Herstellung des Zahnersatzes abgeformt, der fertige Zahnersatz wird i. d. R. innerhalb von zwei Wochen durch das Dentallabor angefertigt	

Andere Verfahren und Alternativen

Alternativen zum Implantat: Brücke oder herausnehmbarer Zahnersatz (Prothese)	
Alternative zum Zirkonoxid-Implantat: Titan-Implantat (Problem: Immunologische Unverträglichkeit von Titan möglich)	

Nebenwirkungen und Komplikationen

Implantate haben das medizinische Risiko des Nicht-Einheilens (möglich sind Lockerung / Verlust des Implantats vor Versorgung mit Krone / Brücke) oder Notwendigkeit des Nachziehens des Implantates, Nachimplantation	
Rauchen schadet der Einheilung des Implantats, auch nach der Einheilung kann Rauchen zum früheren Verlust des Implantates führen, kein übermäßiger Alkoholkonsum	
Sehr selten: Implantatfraktur (Bruch des Implantats nach Versorgung durch funktionelle Fehlbelastung, Trauma)	
Implantate im Oberkiefer: Mögliche Eröffnung der Kieferhöhle. Für 2 Wochen: kein Schnäuzen, nicht fliegen oder tauchen, keine körperliche Belastung (kein Sport, kein schweres Heben). Seltene Komplikation: Kieferhöhlenentzündung - ggf. mehrtägige Antibiotikatherapie.	
Bei Implantaten im Unterkiefer: mögliche Verletzung von Nerven, Folge: Taubheitsgefühl der Unterlippe, Zunge, Wange, Kinn (meist reversibel - ganz selten irreversibel)	

Wichtige Hinweise

Eine therapeutische Erfolgsgarantie implantologischer Maßnahmen ist nicht möglich	
Die Kostenübernahme durch GKV, PKV / Beihilfe kann nicht garantiert werden - reichen Sie dazu bitte einen Kostenvoranschlag bei Ihrer Versicherung ein.	

Bestätigung Aufklärungsgespräch

- ☐ Ein ausführliches Aufklärungsgespräch zwischen dem zahnärztlichen Behandler und mir fand am _____ statt. Das Aufklärungs- und Dokumentationsformular, das den Inhalt des Gespräches wiedergibt, habe ich gelesen und verstanden. Ich konnte im Aufklärungsgespräch alle Fragen, z.B. über spezielle Risiken, mögliche Komplikationen und Therapiealternativen hinterfragen. Sie wurden mir vollständig und verständlich vom zahnärztlichen Behandler beantwortet.
- ☐ Ein Exemplar dieses Formulars habe ich zum Mitnehmen und Aufbewahren erhalten, bzw. zugeschickt bekommen.

Unterschrift Zahnarzt / Zahnärztin, Assistenz

Unterschrift Patient / Patientin